7437/J
vom 28.10.2026 (XXVIII. GP)

Anfrage

der Abgeordneten Nina Tomaselli, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Vorarlberg als "Safe-Haven" für Schweizer Rechtsextreme? Sellners „Remigrations"-Vortrag in Feldkirch

BEGRÜNDUNG

"Wir haben gewonnen! Wir haben es geschafft den Vortrag (gemeint Remigrations-Vortrag, Anm.) in voller Länge vor einem begeisterten Schweizer Publikum zu halten", verkündete ein begeisterter Martin Sellner am 19. Oktober 2024 auf seinem eigenen Telegram-Kanal.[1] Ursprünglich war die Veranstaltung in der Schweiz geplant. Die Schweizer Behörden verhinderten sie dort aktiv: Die Bundespolizei Fedpol verhängte ein Einreiseverbot gegen Sellner, nachdem er auf Einladung der rechtsextremistischen Organisation „Jungen Tat" am 19. Oktober in Zürich hätte sprechen sollen.[2]

Wie kann es sein, dass für Sellner und seine rechtsextremistischen Kumpane aus der Schweiz Vorarlberg zum Rückzugsort für die eigenen Veranstaltungspläne wird?

Dem Vortragsabend war ein inszeniertes Katz-und-Maus-Spiel mit Schweizer und deutschen Behörden vorangegangen. Einzelne Schritte davon sind immer noch auf den Kanälen der Jungen Tat, deren führenden Aktivisten und auf dem Kanal von Martin Sellner zu sehen. Darunter eine Zurückweisung an der Grenze, eine öffentlich angekündigte Pressekonferenz und ein Marsch an der deutsch-schweizerischen Grenze. Reine Provokation. Provokation, die laut den rechtsextremen Scharfmachern von Erfolg gekrönt war, denn sie konnten den Vortrag über Remigration schlussendlich ungestört halten und den Abend zur Verbesserung des eigenen Netzwerks und der eigenen Strukturen nutzen.

Der zweite Vortrag an diesem Abend wurde von Sellners deutschem Pendant gehalten.[3] Der Vorsitzende der deutschen Identitären Bewegung, Vincenzo Richter, ist einer der zentralen Kader der deutschen Identitären. Eine Spiegel-Recherche aus

---

[1] https://t.me/martinsellnerIB/22130
[2] https://orf.at/stories/3372538/
[3] https://x.com/Junge_Tat/status/1847991174767763811?a=bLSMeS8vcb-Rgqy7iZ4&s=20

dem Jahr 2024 berichtete über Ermittlungen wegen des Verdachts der mutmaßlichen Geldwäsche im Zusammenhang mit Immobiliengeschäften der Identitären.[4]

Wie jüngst bekannt wurde, verhängte die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch im Mai diesen Jahres gegen Martin Sellner wegen des Tragens des verbotenen Identitären-Symbols eine Verwaltungsstrafe nach dem Symbole-Gesetz. Das Landesverwaltungsgericht Vorarlberg hat diese mit Erkenntnis vom 6. Oktober 2026, LVwG-1-407/2026-R20, bestätigt.[5] Zu weiteren Verfahren in Bezug auf den Vortragsabend sind keine Informationen bekannt.

Es entsetzt allerdings, dass offenbar trotz des öffentlich zur Schau getragenen Hin und Her zu Sellners Vortrag die Veranstaltung anscheinend unbemerkt von den österreichischen Polizeibehörden in Feldkirch seelenruhig stattfinden konnte. Trotz der Grenzübertritte des rechtsextremen Schweizer Publikums.

Vorarlberg darf kein sicherer Zufluchtsort für rechtsextremistische Umtriebe werden.

Am Ende des anfangs erwähnten Videos droht Sellner damit, dass er zurückkehren wolle. Das muss nach der Meinung der unterfertigenden Abgeordneten verhindert werden.

Diese stellen daher folgende

ANFRAGE

1) Wann haben die Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN) bzw. das Landesamt Staatsschutz und Extremismusbekämpfung Vorarlberg erstmals Kenntnis davon erlangt, dass die Veranstaltung der „Jungen Tat“ 2024 mit Martin Sellner in Österreich stattfinden könnte?
2) Haben Schweizer Behörden (Fedpol, NDB, Kantonspolizeien) österreichische Sicherheitsbehörden vor dem 19. Oktober 2024 über die geplante Veranstaltung, das verhängte Einreiseverbot oder eine mögliche Verlegung nach Österreich informiert?
   a) Wenn ja, wann, auf welchem Weg und mit welchem Inhalt?
   b) Wenn ja, welche Maßnahmen wurden daraufhin gesetzt?
3) Nur einen Tag vorher fand ein ähnlicher Vortrag im grenznahen deutschen Ulm statt. Haben deutsche Behörden österreichische Sicherheitsbehörden vor dem 19. Oktober 2024 über die geplante Veranstaltung oder eine mögliche Verlegung

4 https://www.spiegel.de/politik/deutschland/rechtsextremismus-das-geheime-netzwerk-der-identitaeren-bewegung-a-2f164b6c-5143-4dcf-b0e7-1af05e3e83a4

5 https://www.ris.bka.gv.at/JudikaturEntscheidung.wxe?Abfrage=Lvwg&Dokumentnummer=LVWGT_VO_20261006_LVwG_1_407_2026_R20_00

nach Österreich informiert?
a) Wenn ja, wann, auf welchem Weg und mit welchem Inhalt?
b) Wenn ja, welche Maßnahmen wurden daraufhin gesetzt?

4) Wurde vor der Veranstaltung eine Gefährdungseinschätzung erstellt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

5) Wurde die Veranstaltung nach dem Versammlungsgesetz 1953 angezeigt? Wenn nein: Wurde geprüft, ob eine Anzeigepflicht bestand, und mit welchem Ergebnis?

6) Waren Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes während der Veranstaltung vor Ort?
a) Wenn ja, in welcher Stärke, und wurden Identitätsfeststellungen vorgenommen?
b) Wenn nein, warum nicht?

7) Welche Beobachtungen haben die Behörden bezüglich auffälliger Grenzübertritte an der schweiz-österreichischen Grenze am und rund um den 19.Oktober 2024 gemacht?

8) Wie viele Personen nahmen nach Kenntnis des Ressorts an der beschriebenen Veranstaltung am 10. Oktober 2024 teil, und wie viele davon waren österreichische bzw. schweizerische oder deutsche Staatsangehörige?

9) Wie und wann hat die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch Kenntnis von der Verwaltungsübertretung durch Martin Sellner erlangt, und von wem stammte die Anzeige?

10) "Junge Tat", deren führende Persönlichkeiten, Martin Sellner udgl. haben am 19. Oktober 2024 über den Vortrag berichtet. Sind diese "Jubelmeldungen" von DSN oder LSE registriert und geprüft worden?

11) Welche Informationen bezüglich Sellners Vortrag wurden mittlerweile mit eidgenössischen und deutschen Behörden geteilt?

12) Wurden im Zusammenhang mit der Veranstaltung neben der Anzeige betreffend das Symbole-Gesetz weitere Anzeigen erstattet, etwa nach dem Verbotsgesetz, dem Abzeichengesetz oder § 283 StGB? Gegen wie viele Personen, und mit welchem Verfahrensstand?

13) Wurden Verwaltungsstrafverfahren gegen weitere Teilnehmer der Veranstaltung nach dem Symbole-Gesetz eingeleitet? Wenn ja, wie viele, und mit welchem Ausgang?

14) Wie schätzt die DSN die „Junge Tat" ein? Wird die Gruppierung als rechtsextrem eingestuft und beobachtet?

15) Wie viele Aktivitäten von Mitgliedern der „Jungen Tat" in Österreich sind dem Ressort seit 2020 bekannt (Veranstaltungen, Kundgebungen, Schulungen)? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr und Bundesland.

16) Ist dem Ressort bekannt, dass Mitglieder der „Jungen Tat“ an Kundgebungen der Identitären Bewegung in Wien mitgewirkt haben, insbesondere bei der Organisation oder der Videoproduktion? Wenn ja, in wie vielen Fällen?

17) Welche Erkenntnisse liegen dem Ressort über organisatorische oder finanzielle Verflechtungen zwischen der „Jungen Tat“ und der Identitären Szene in Österreich vor?

18) In welcher Form und wie häufig tauscht sich die DSN mit Schweizer Behörden zur „Jungen Tat“ aus?

19) Auf dem propagandistischen Videomaterial zeigt zumindest ein Teilnehmer das sog. White Power-Zeichen. Ist eine Anzeige erfolgt? Falls nein, warum nicht?

20) Welche polizeilichen Ermittlungsschritte bezüglich möglicher verbotener Inhalte wurden gesetzt? Bitte um Auflistung aller Ermittlungsschritte mit dem jeweiligen Endergebnis.

21) Welche Maßnahmen wollen Sie setzen, damit es in Zukunft nicht mehr zu Grenzübertritten nach Vorarlberg von Schweizer Rechtsextremen zum Zwecke einer Veranstaltung mit wsl. verfassungsfeindlichen Inhalten kommt?

22) Liegen den Behörden Informationen darüber zugrunde, ob Vorarlberg grundsätzlich bzw. des Öfteren als Ort der Vernetzung für schweizerische, deutsche und österreichische rechtsextreme Gruppierungen bzw. deren Mitglieder dient? Wenn ja, wie sehen die Erkenntnisse diesbezüglich aus?

(MAURER)

(TOMASELLI)

(STÖGMÜLLER)

(HOTZ)

(BROOKS)

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-10-28T16:46:02+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	